

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 25

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter Jungesellen: «Richard will sich schon wieder verheiraten!»
«Aber Richard war doch noch nie verheiratet?»
«Das schon, aber gewollt hat er schon oft ...»

«Angeklagter, haben Sie noch etwas vorzubringen, was Ihre Strafe mildern könnte?»
«Ja, ich bin schon siebzehnmals vorbestraft, und es hat alles nichts genützt.»

«Über meine Lippen kommt nie eine Lüge!»
«Kein Wunder, du sprichst ja auch durch die Nase!»

Richter: «Zeuge, wissen Sie, was Sie für einen Meineid bekommen?»
«Jawohl! Der Angeklagte hat mir 10 000 Franken versprochen!»

«Mein Mann hat schon fünf Romane geschrieben.»
«Ach, wie umständlich! Wenn wir etwas zu lesen brauchen, gehen wir in die Stadtbibliothek!»

Ein Teenager: «Freunde kann man sich aussuchen, Eltern nicht.»

In der Bäckerei gehört:
«Ist das Mehl grob oder fein?»
«Es ist grob!»
«Das ist aber fein!»

Gast: «Ihre Fleischportionen sind aber sehr klein!»
Kellner: «Warten Sie ab, wie lange Sie damit zu tun haben!»

Vor der Bäckerei hängt ein Schild: «Komme in einer halben Stunde. Bin im Wirtshaus. Der Bäcker.»
Darunter hängt ein zweites Schild: «Er kommt in einer Minute. Bin ihn holen gegangen. Seine Frau.»

«Hat Ihr neues Bild etwas eingebracht?»
«Ja, eine Klage des Modells!»

Oberst: «Was waren Sie im Zivilleben?»
Rekrut: «Glücklich!»

Sagt der Automechaniker zum Kunden: «Das Problem ist grösser, als wir dachten. Ihre Batterie braucht einen neuen Wagen.»

«Eine wunderschöne Armbanduhr haben Sie da.»
«Ja, die habe ich zur Erinnerung bekommen.»
«Zur Erinnerung an wen?»
«Das habe ich leider vergessen!»

Sagte die Putzfrau zum Bankdirektor, der gefesselt in seinem Büro sitzt: «Aber, aber, Herr Direktor. In Ihrem Alter sollte man wirklich nicht mehr Indianerli spielen.»

«Ich bin mächtig stolz auf dich, mein Sohn. Es gehört wirklich viel Mut dazu, so ein Zeugnis auch noch vorzuzeigen ...»

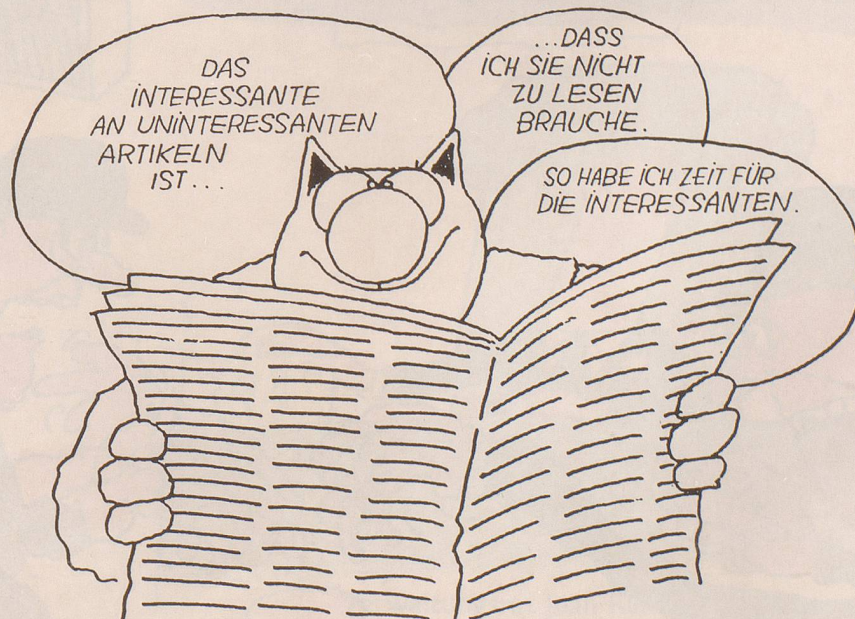
Gast: «Jetzt sitze ich schon eine ganze Stunde hier!»
Kellner: «Aber das macht doch nichts, dafür sind die Stühle ja schliesslich da!»

Er: «Wie frühstücken eigentlich Jungfrauen?»
Sie: «Woher soll ich das denn wissen?»
Er: «Aha, da heb ich also doch richtig vermutet ...»

«Wieso glauben Sie, dass der zugelaufene Hund einer Dame gehört?»
«Weil er vor jedem Schaufenster stehenbleibt!»

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH